

Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **26 (1900)**

Heft 25

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ballade.

Eine alte Jungfer war ihren Katzen hold und günstig;
 Nur im Monat-Februar schien es ihr oft gar zu brünstig.
 Darum, fühlt sie oft im Hohnung eine grimmige Erjornung.
 Nach des Apothekers Rat sann sie auf ein Altentat.
 Und der Pharmaceute gibt, in der Heilkunst wohlgeübt,
 Wurzeln ihr von hoher Kraft und besonderer Eigenschaft,
 Die sie, wenn der Kater sollte, ihm zur Heilung spenden sollte.
 Doch die Kräutermesser meist hegen tückevollen Geist,
 Und der Apotheker gar voller Rachgesinnung war,
 Hoffte für die Hausbezirkung eine wundervolle Wirkung.
 Endlich, da es Abend wurde, links und rechts ein Kater knurrte,
 Und die Katzen, wohl ein Dutzend, sich zum Dach-Spaziergang putzend,
 Kochen bald den Baldrian, da war's gleich um sie gethan.
 Auf den Firsten promenierend, mit den Schwänzen deflamierend,
 Joli, ami, sans pareil, eine wie die andre geil,
 Schnuppern sie die Wurzelgabe und wie mit dem Zauberstabe
 Wird das Katzenvolf entzückt, hinverbrant und ganz verrückt;
 Mergel als die Teufelsbrut plötzlich das Gefindel thut,
 Heulen, winseln und miauen, heissen, schnanzen, pusten, krauen,
 In der alten Jungfer Zimmern alle liebeslustig wimmern;
 Kaum sie sich zu helfen weiß, 's wird vor Angst ihr siedend heiß,
 Springen ihr auf Fuß und Knie, auf die Schultern klettern sie,
 Wie's besessene Menschen treiben, tollern sie, nicht zu beschreiben,
 Alles edlen Anstands baar, eine reine Satanschaar.
 Auf der Jungfer Zetterrufen eilt hinauf, je zwei drei Stufen,
 Ahnend 's Apothekerlein, seine Huldin zu befrei'n;
 Und mit einem Badestecken fährt er nun zum großen Schrecken
 Unter die geschwänzte Funst, sprügelst ihnen ein Vernunft.
 Gibt, bis sie sich retirieren, ihnen manchen Streich zu spüren.
 Und so ist von Katzenwesen endlich die Mamsell genesen,
 Von der Katzenhaftigkeit wird das ganze Haus befreit.
 Preiset drum den Baldrian, der das Wunder hat gethan.

Briefkasten der Redaktion.

H. M. i. B. Ja diese Druckfehler! „Dr. F. erhält die Bewilligung zur Ausübung des „ärztlichen“ Berufes im Cl. B.“ stand jüngst zu lesen. Mag der wohl beneidet werden! Gruß! — **F. S. i. M.** Wir empfehlen Ihnen für Einoleum sowohl als Plüsch- und andere feine Teppiche die Firma Witz-Bader, Freiestraße 44, Basel, wohl eines der ersten Häuser für neuesten Bodenbelag, namentlich da Sie ja ganz in der Nähe wohnen. — **J. E. i. O.** Wir können Ihre Anfrage nicht a) s) o) l) u) t richtig beantworten, sofern wir nicht wissen, in welcher Zeitung die Annonce erschien. Nationale und oft mehr noch ethnographische Verhältnisse können hier in Betracht. „Beider Sprachen mächtig“ würde also z. B. in einer Wizza'er Zeitung wohl heißen: französisch und italienisch, in einer Budapest Zeitung: ungarisch und deutsch, in einer Berner Zeitung: deutsch und französisch, in einer Zeitung bei uns in Zürich: schwäbisch und italienisch u. s. f. Nehen Sie daran selbst erkennen, was etwa gemeint sein kann! — **U. G. i. Z.** Etwas Geduld, das nächste Mal ist auch noch ein Tag und der Stoff immer noch aktuell. Gruß! — **Origenes.** Quia etiam proprius litterarum ductus Manus tuae: itaque transcribe opera tua. — **M. R. i. A.** Als Reiseliteratur könnten wir Ihnen nichts Passenderes empfehlen als „Auf Studienpfaden“ von Karl Böttcher. Preis 2 Mark bei Ch. Schröder in Zürich Leipzig, 1900. Interessante Schilderungen über Menschen und Dinge im Gewande frohmüthiger Blaudei finden sich darin, humorvoll und dabei doch zu ersterem Denken anregend, wird Ihnen der Inhalt des Buches auf Ihren Faheten manche Stunden hohen Genusses bereiten. — **Hilarus.** Das paßt uns gut, der Zeichner wird's angemessen darstellen. Dank und Gruß! — **Horsa.** Viel auf einmal, daher unmöglich Alles zu verwenden. Gruß! — **Falk.** Mit Dank verwendet. — **R. K. i. B.** Etwas vielleicht später, wir wollen sehen, wie's Platz giebt. Gruß! — **Sepp.** Böllenduft gar sehr erfreuet — ganz besonders über'n Seuet! Gruß! — **S. F. i. O.** Besten Dank und Gruß! — **R. A. i. E.** Wir denken, der „Petrus“ werde sein Häkchen auch wieder verjunden und zuschlagen, wenn es genug getrüpfelt hat. Inzwischen haben Sie schön Zeit, die Hürgen zu putzen, trocknen und „vorzuziehen“, denn es sieht aus, als ob man sie im Herbst brauchen könnte. Gruß! — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig, Aeltestes Geschäft Zürich's.
 Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville.

Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigaretten und Tabake. 50-52

Lager in feinen Flaschenweinen

Luftkurort, Soolbad & Hôtel 44-20

Bienenberg

Telephon. (Baselland) Telegraph.

60 Zimmer mit 80 Betten. Basler Jura 420 M. ü. M. Von Basel per Bahn 1/2 Std., per Wagen 1 1/2 Stunden. **Bienenberg** ist **Luftkurort** im vollsten Sinne des Wortes. Prachtvolle Parkanlagen, grosse Waldungen. Ueberraschende Fernsicht. — Vorzügliche Verpflegung. Kuh- und Ziegenmilch (eigene). Rein gehaltene Weine, offen und in Flaschen. — Vorzügliches Flaschenbier. Pensionspreis von 5 Fr. an (ohne Wein). Bei längerem Aufenthalt tritt überdies noch eine Ermässigung ein. Auf vorherige Bestellung hin Wagen zur Verfügung. Für Vereine, Gesellschaften, Schulen grosse Lokalitäten zur Verfügung. — Portier am Bahnhof Liestal. —

— Echte Tiroler —

Loden-Stoffe

Fabrikate für Damen und Herren in nur bester Qualität

Fertige Havelocks und Wettermäntel

empfiehlt 58-12

Karl Kasper

Karlstrasse 11 G Innsbruck Karlstrasse 11 G

Muster auf Verlangen gratis und franko.



ZÜRICH

BAUR AU LAC

Das ganze Jahr geöffnet.

Hotel und Pension ersten Ranges nebst Bade-Anstalt (römisch-irisches Bad mit Douchen, Kaltwasserbehandlung, schwedische Heilmassage)
Restaurant-Grillroom zur Börse, Amerikan Bar
 (Ecke Thalgaasse, Börsen- und Bahnhofstrasse)
 Spatenbräu und Bürgerliches Bräuhaus-Bier, sowie Weine vom Fass. Lift.
 Elektrisches Licht, Dampfheizung, Wintergarten. 43-26

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft

Bâloise zu Basel.

Grösste Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1864

mit 10 Millionen Fr. Grundkapital, wovon 1 Million einbezahlt.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von **Lebens-, Volks-, Kinderaussteuer-, Alters-, Renten-, Einzel-, Unfall- und Reiseversicherung.**

Billige Prämien. — Kurze, liberale Bedingungen. — Anerkannt coulante Schadenregulirung. — Für Versicherungen mit Gewinn-Dividende nach zwei Jahren. — **Volksversicherung ohne ärztliche Untersuchung** mit Gewinn-Anteil gegen Wochenprämien. 38-20

Auskunft und Prospekte durch die HH. Vertreter an allen Orten.

Fahnen und Flaggen

aus bestem, reinwollenem Schiffsflaggentuch, in beliebiger Grösse. Bis zur Lichhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Naht. Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschäft gedruckt. Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülle zum Durchziehen der Aufhängeleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange.
J. Herzog, Poststrasse 8, Zürich I.